

Kordeln für den Fluss an der Lübbener Umflutkanal-Brücke

LÜBBEN Auf der Aquamediale zeigen 21 Künstler ihre Arbeiten zum Thema "Weites Land" in Lübben, Goyatz und dazwischen. Heute stellen wir Cecylia Malik vor.



Cecylia Malik aus Polen hat dieses Kunstwerk an der Bogenbrücke in Lübben geschaffen – hier von der Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße aus zu sehen. Mit einem ähnlichen Projekt hatte sie gegen Umweltsünden in ihrem Heimatland protestiert. 400 Freiwillige haben der Künstlerin bei der Umsetzung ihrer Idee in Lübben geholfen. Sie haben insgesamt fünf Kilometer Kordel verknüpft.
Foto: Andreas Staindl/asd1

Aquamediale-Kurator Christian Gracza bezeichnet Cecylia Malik als "führende zeitgenössische Künstlerin in Polen". Ihre Kordeln, die vom Brückengeländer über dem Lübbener Umflutkanal hängen, verbinden die Fließe des Spreewaldes gedanklich mit dem Fluss Bialka in der Nähe von Krakau – und auch mit dem Thema Hochwasserschutz. Denn der Bialka sollte mit einem Millionen-Projekt begradigt werden. "Cecylia Malik entwickelte daraufhin die Idee, in der Länge der geplanten Begradigung, einen 20 000 Meter langen Zopf zu flechten", informiert die Aquamediale. Bald schlossen sich weitere an. Am Ende flochten 400 Einwohner mit. Begleitet von der Presse ging eine Welle des zivilen Ungehorsams durch das gesamte Land. Am Ende wurde das Projekt gestoppt, womit "Braids" (Zöpfe), so der Name der Arbeit, dafür steht, was Kunst bewirken kann. Die Aqua-Macher um Kurator Gracza waren von dieser "hochpolitischen Aktion" so beeindruckt, dass sie Cecylia Malik auch in Lübben ein Podium bieten wollten – zwar nicht für die gesamte Arbeit, aber doch für einige Meter ihres Projekts.

Cecylia Malik wurde 1975 in Krakau geboren. Von 1995 bis 2001 studierte sie an der Hochschule der bildenden Künste in Krakau Malerei. Sie lebt und arbeitet in Krakau.

is/asd1

Jüngste Kommentare

